

# Halle'sches Tageblatt.

Achtundsechzigster Jahrgang.  
Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.  
Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Beilagegebühren 9 Mark.

Inserate für die nächstfolgende Nummer bestimmt, werden bis 9 Uhr Vormittags, größere dagegen Tags zuvor erbeten.

Inserate beiderseits sämtliche Annoncen-Bureau.

Erhöht täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonntage u. Feiertage.

Monatenspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Inserationspreis für die vierteljährliche Corpus-Beile oder deren Raum 15 Pf.

Nr. 270.

Sonntag, den 18. November.

1877.

Ausgabe- und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geißstraße 67 und R. Penne, Leipzigerstraße 77.

## Abgeordnetenhause.

Berlin, 16. November. In der heutigen Sitzung schloß der Präsident mit, daß von dem Handelsminister ein Gesetzentwurf, betreffend die Aufnahme einer Anleihe zur Deckung von Ausgaben für Bauausführungen und Beschaffungen für die Staatsbahnen, und von dem Abg. von Stobelski eine Interpellation, betreffend die Verhältnisse in der Pfarrei Köpenick, eingegangen sei.

Darauf wurde die zweite Beratung des Stats für das landwirtschaftliche Ministerium fortgesetzt und beendet. Es folgt der Etat des Kultusministeriums. Das Haus vertrat sich bis Dienstag. (Geheimratstag betreffend die Errichtung der Landes- und Oberlandesgerichte und die Ausführung der deutschen Gerichts-Vereinbarung.)

Berlin, den 16. November.

Die hier aus Paris einlaufenden Nachrichten beschäftigen die politische und diplomatische Welt in hervorzuhebender Weise, wie denn überhaupt die auswärtigen Verhältnisse mehr und mehr die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich ziehen, welche von unsrer parlamentarischen Verfassung — abgesehen von jenen ersten förmlichen Sitzungen über die Ministererlaubnis — bis jetzt nur in sehr geringem Grade in Anspruch genommen wird. Der Verlauf der Dinge in Frankreich scheint bis jetzt denen nicht zu gedenken, welche an eine friedliche Lösung des Konflikts zwischen dem Abgeordnetenhaus und dem Senat nicht recht glauben wollten. Die Verhältnisse werden von Tag zu Tag ernster, und wenn der Senat nicht seine Zustimmung zu einer zweiten Auflösung der Kammer giebt, so steht dem Marschall Mac Mahon jedes gesetzliche Mittel den Kampf gegen die Majorität der Franzosen, oder wie er sich auszubringen liebt, gegen die „Rabulainen“, die „Bedroher der Ordnung“ noch irgend wie fortzusetzen. Ob unter jenen verwickelten Verhältnissen die ungeliebten Umgebungen des Elisee, welche in der Witterung eines kommenden Staatsstreiches ihre Verdrissungen finden und sich nach einer kraftvollen „Action“ sehnen, also in erster Linie die entschlossenen Führer der für solche Unternehmungen wohlgeleiteten Bonapartistenpartei, nicht schließlich doch den Marschall zu einem Gewaltstakt hinweisen werden — wer möchte das jetzt vorhersehen? Bei der Hartnäckigkeit, welche beschränkten Naturen eigen zu sein pflegt, daß man wohl annehmen, daß der Marschall, der das Wort: „Hier bin ich und hier bleib ich“ so oft ausgesprochen hat, sich kaum dazu hergeben dürfte, schließlich doch ruhmlos vom Posten zu weichen. Noch aber ist durchaus unbekannt, wie sich in einem solchen Falle die Armee benehmen würde, und zwar nicht an Stellen, wo man sonst aus den vorzüglichsten Quellen über die Verhältnisse in Frankreich sich zu unter-

richten pflegt, herrscht hierüber Zweifel — ein Zweifel, der sich wahrscheinlich bis auf einen großen Theil der französischen Officiere selbst erstreckt. Davon aber hängt doch, wenn es zum Staatsstreich kommt, das ganze Schicksal Frankreichs und somit auch sein Verhältnis zu Deutschland ab. Ein mit Hilfe der Bonapartisten jeglicher Gewalt aus dem Konflikte mit der Kammer hervorzuhebendes Marschall würde Folgen haben, deren Tragweite in den Beziehungen zu den auswärtigen Staaten sich jetzt noch gar nicht annähernd bemessen lassen, und die allgemeine Lage Europas würde dadurch auf einen bedenklichen Grad der Unsicherheit gerathen.

Paris, 16. November. In der gestern im Senate stattgehabten Wahl von vier lebenslänglichen Senatoren nahmen im Ganzen 281 Senatoren Theil. Von den 281 abgegebenen Stimmen erhielt Chabaud-Latour 152, Graf Orselhale 149, Arrien Brun 148, Grandperret 141. Die nächsthöchste Stimmenzahl nach diesen vier Gewählten erhielt Estranc von der Linken mit 127 Stimmen.

Verailles, 16. November. Zu Mitgliedern der Enquete-Kommission sind gewählt worden: Goblet, Mexcier, Lederbomier, Savary, Alain-Targé, Bernard Lavergne, Albert Grévy, Adonne, Lajant, Floquet, Léon Renault, Boyon, Vellere, Crozet-Journeynon, Freminet, Menard-Dorian, Besson, Casimir Perrier, Barabant, Lar de Saluces, General Chonal, Villain, Louis Blanc, Ferry, Spuller, Girard, Baye, Demassy, Willaud, Tirquet, Christophe, Albert Joly, Georges Perin. Sämtliche Gewählte gehören den verschiedenen Gruppen der Linken an.

Der Senat hat die Wahl Grandperret's zum Senator für unglücklich erklärt, weil ein Stimmzettel verächtlich doppelt gestrichelt worden war.

Konstantinopel, 16. November. Dem türkischen Journal „Bahr“, welches dieselbe Artikel gegen England veröffentlicht hat und die Unannehmlichkeit in Indien zur Erhebung aufgedeckt hatte, ist eine amtliche Zuschrift zugegangen, worin gesagt wird, daß die Regierung dergleichen Artikel ferner nicht dulden werde, da England der Freund der Türkei sei.

## Der Krieg.

Petersburg, 15. November. In dem offiziellen Telegramm vom 13. d. Monats über die Aonagardes-Affaire vor Exzeim vom 9. d. ist die Verfassung offenbar sehr schätlich angegeben. Die drei ebenfalls durch die Campagne in ihrem Besande geschickten Detaillone des Kaiserregiments, welche noch überbie 550 Gefangene fortführten, können unmöglich 32 Offiziere und 600 Soldaten verloren haben. Offenbar ist das der Verlust bei dem Treffen von Dereobow. — Nachdem 8 Garderegimenter von Petersburg nach dem Kriegsschauplatz abgegangen sind,

hat naturgemäß ein Ersatz durch Antentruppen stattfinden müssen. Wenn für diese Commandirung von Truppen revolutionäre Umtriebe als Grund angegeben sind, so ist das eben eine Fabel, wie die besondere Acquisition eines Regiments aus Schlüsselburg, wo kein solches liegt. — General Ignatieff, der sich lebhaft in Familienangelegenheiten acht Tage hier aufgehalten hatte, wird bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in Wien verweilen.

Petersburg, 16. November. Offizielles Telegramm aus Bogot vom 15. d.: Heute Nacht zwischen 12 und 5 Uhr griffen die Türken drei Mal die besetzte Position des Generals Soboleff an, wurden aber jedes Mal durch anhaltende Salven zurückgewiesen. Der Verlust der Türken ist groß; wir hatten etwa 100 Tode und Verwundete. Die angreifenden Türken waren 10 bis 11 Tausend stark.

Wien, 16. Nov. Die „Polit. Korresp.“ meldet aus Cetinje von heute: Die Montenegroer haben gestern Antivari anhaltend beschossen, ein anderes montenegrinisches Korps zieht gegen die Hauptstadt Statari. Auf dem Marsche nach Antivari wurden die Montenegroer von macedonischen und katolischen Albanesen angegriffen und nahmen viele derselben gefangen.

London, 15. November. Dem „Standard“ wird aus Peradiu vom 13. d. M. gemeldet: Oestern sandten die Russen einen Parlamentarier zu Osman Pascha und forberten ihn auf, sich zu ergeben. Osman Pascha habe erklärt, daß die Verteidigungsmittel noch nicht erschöpft seien.

## Aus London.

(Original-Correspondenz.)

Zusammen mit dem Geburtstage des Prinzen von Wales fand heute Freitag die Einweihung des neuen Lord Mayors in sein ehrenvolles Amt statt. Aufgeführt am 9. November wird dieses auf's Neue bezeugt und ist es seit einer Reihe von Jahrhunderten Brauch, daß der bei der Mitte der Aldermen Neuwahlte zum höchsten Würdenträger der City-Hilfen und Gemeindefürsorge in pomp-haftem Aufzuge zum Court of Exchequer sich begab, sich und die City auf's Neue in den Freiheiten und Gerechtigkeiten befähigen zu lassen, die dieselbe seit Jahrhunderten besitzen. Ausgerüstet mit den dieselbe Zeit hindurch gebräuchlichen Umhängeln, Bannern und Standesinsignien geht's durch die Straßen, der Lord Mayor in einem Aufschusse, dem die Altersschwäche aus allen Speichen und Federn schaut und der deshalb auch nur einmal im ganzen Jahre aus seiner Remise gefahren wird nach vorausgegangener sorgfältiger Untersuchung der Stärke seines Knochenbaues und nötigen Falls auf's Neue angelegtem Verbände. Er ist daher in der (Fortsetzung in der Beilage.)

## Der Heide.

Erzählung von E. Hartner.

(Fortsetzung.)

Benige Monate später erreichte Hubert die Todesnachricht der Tante, die sich von ihrem Krankheitsanfall nicht mehr erholt hatte. Bei der Testamentseröffnung ergab sich, daß die alte Dame dem Nefen ein Legat ausgesetzt hatte, „damit er seinen Wunsch sich dem Subium der Rechte zu widmen, ungehindert ausführen könne,“ wie eine eigenhändige Bemerkung aussetzte.

Hubert verließ die Klosterschule, ein glänzendes Zeugnis der Reife in der Tasche. Das Legat der Tante, obgleich nicht sehr bedeutend, genügte bei strenger Sparsamkeit doch, ihm über die Studienjahre und die Zeit unbescholtener Arbeit zu helfen. Aber es war eine schwere, anfangungsvolle Zeit, die sich ihm in den Weg stellten, es gehörte viel Kraft und Selbstverleugnung dazu, sie zu überwinden.

Das erste Staatsexamen war absolviert, der junge Heidenbar verließ die Universität und wendete sich einer neuen Stadt zu. Es war nur ein kleines Städtchen, Hubert zog es seiner Billigkeit wegen anderen Orten vor und er hatte ja auf seine familiären Verhältnisse Rücksicht zu nehmen, nicht Vater und Mutter, nicht Bruder und Schwester, nicht einmal entfernte Verwandte konnten mit ihren Wünschen einen entgegenstehenden Einwirkung. Er stand ganz frei in der Welt, allein und frei, warum sollte er diesen Ort nicht eben so gut wählen, wie irgend einen anderen, besonders, da er so billig war? Und doch war dieses vielleicht nicht der einzige Grund, der ihn bestimmte, vielleicht gab es doch einen fähigen Boden, schwach wie lustige Sommerabende, der sein einfach strenges Leben mit andern Genüssen verband, vielleicht tänte in seinem Ohr noch immer das helle Lachen, das ihn einst von seiner griechischen Präparation aufgeschreckt hatte. Der war der Herr Heidenbar von Nordsee ein viel zu erster Mann geworden, um solchen Kinderreien Gehör zu geben? Nun, kurz und gut, er kam.

Lange Jahre waren verfloßen seit jenem Sommer-

morgen am Seestrande, als Hubert an einem schönen Frühlingstage vom Gericht kommend eine Gesellschaft junger Mädchen traf, die, ihre Wappen am Arm, aus der Schule kamen. Herr von Nordsee betradete die halbwüchsigsten jungen Damen dieser Stadt mit mehr Aufmerksamkeit, als er jemals sonst dem weiblichen Geschlecht, besonders auf dieser Altersstufe, zugewendet hatte. Eine derselben zog seine Aufmerksamkeit besonders auf sich. Sie war nicht die größte, vielleicht auch nicht die schönste, weitens hätte ihr ihre Nachbarin zur Rechten diesen Rang mit gutem Recht freitig machen können, aber ein paar lachende blaue Augen blickten fröhlich und sorglos in die Welt hinaus, der frische Mund mit den roten Kinderlippen hatte sicherlich noch nicht viel ernste Worte gesprochen und läppiges, blondes Haar quoll in zahllosen Locken und Büscheln unter dem ehbaren, breitrandigen Strohhut hervor, der der ganzen Erscheinung einen ernsthaften Anstrich geben sollte, aber seinen Zweck gründlich verfehlte.

Herr von Nordsee erröthete wie ein junges Mädchen, machte eine Bewegung, als wolle er stehen bleiben, besann sich und schritt grüßend vorüber.

Der feierliche Gruß schredete Hildegard aus dem fröhlichen Gepoluder auf, in dem sie gerade begriffen war.

„Wer war denn das?“ fragte sie verärgert.

„Der neue Heidenbar, Herr von Nordsee!“ erwiderte Valentine, „Merivins galt der Gruß auch wohl dir, wenigstens hat er meinem Vater gesagt, er wäre einmal mit euch zusammen im Seebade gewesen. Du erinnerst dich wohl nicht, es muß schon ziemlich lange her sein.“

„Es war in dem Jahr, wie Reginald stark, seitdem sind wir nicht an der See gewesen!“ erwiderte Hildegard nachdenklich. „Nordsee? Ich erinner mich nicht! Das heißt“, — und sie wurde plötzlich dunkelroth — „ich weiß nicht, was ihm einfallt, mich zu grüßen, ich kenne ihn gar nicht!“

Machte es ihm nun gefallen oder nicht, Hubert fuhr fort, sie zu grüßen. Sie nahm sich täglich vor — denn sie bezogtete sich täglich, wenn er vom Gericht kam und sie aus ihren Stunden, ihm einmal nicht zu danken, ihm fremd anzusehen, ihm den Rücken zu kehren, kurz, ihm durch eine

handgreifliche Ungezogenheit verächtlich zu machen, daß seine Grüße nicht erwünscht seien. Aber dieser Voratz kam nicht zur Ausführung. In des jungen Mannes Art und Weise lag ein Etwas, das Achtung erzwang. Fräulein Hildegard war sonst nicht eben blöde und mancher schicktere Schulamtsstandhatte hatte sie mit großem Vergnügen „impertinent“ gescholten, aber sie fand es sich unmöglich, gegen Hubert eine ihrer Impertinenzen auszuspielen. Er grüßte und ging vorüber. Das tabellförmige Auge mußte gewissermaßen einen für tadellos erklären. Das erzwang Hildegard die weitere entsprechenden Gegenruß und doch hätte Hildegard die weitere Bekanntschaft so gern abgelehnt! Dem jene unglückselige Hofe brachte sie wie das Demüthigen einen geheimen Schind. Sie war noch ein Kind gewesen, freilich — aber dieser blasse, junge Mensch mit den ernsten Augen mußte doch immerhin Etwas aus ihrem Leben, was Niemand zu wissen brauchte. Oder hatte er den festen Uebermuth eines Sommermorgens vergessen? Ah, der Gruß, der Blick des Erkennens bewiesen ihr das Gegenstück! Wie, wenn er es weiter erzählte, wenn sich unter der klatschigsten Gesellschaft der Stadt das Gerücht verbreitete: Fräulein Hildegard von Heidenbar hat einem jungen Herrn eine Hofe an den Kopf geworfen. —

Hildegards Angst wurde unbeschreiblich. Bei jedem Besuch, der erschien, fürchtete sie, die dreimal unglückselige Hofe werde ihre Aufmerksamkeit machen, bei jedem Worte, daß die Mutter zu ihr sprach, erwartete sie die verhängnisvolle Frage: „Sage mir ehrlich, Kind, was ist das für eine Geschichte, von der die Leute reden.“ — Sie wurde unruhig im Hause, zerstreut und schredhaft in den Stunden, ihre Arbeiten ver-schlehterten sich und ihre Antworten wurden verkehrt. Die Lehrer schüttelten die Köpfe und selbst der milde Oberprediger, dessen Liebling sie war, ertheilte ihr einen Beweis. Hildegard brach in Thränen aus und ihrer Angst vor Hubert steigerte sich zu bitterm Haß. Warum brauchte er nach langen Jahren zu kommen, um Aergern und Verwirrung in ihr Leben zu bringen! Aber trotz alledem grüßte sie ihn doch höflicher, als alle andern jungen Herren.

(Fortsetzung folgt.)



## Schablonen,

die schönsten und haltbarsten, zum Verzieren der Wände und zum Signieren der Briefe empfiehlt

## Otto Unbekannt, Kleinmiedern.

**Mein geheimes Brennholz** in Fahren frei Haus offerirt  
**H. Werther, Möblicherweg.**  
 Detailverkauf jeden Montag u. Donnerstags Morgens. (T. 5220.)

## Stidereibürsten

in großer Auswahl.  
 Stidereien werden pünktlich und schnell ausgeführt. Bürstzen- und Pinsel-Fabrik von **A. Kunzemann,**  
 Poststraße 10, früher 11. Steinstr. 2

## Pianino's.

Um meine allseitig anerkannten Fabrikate auch am billigsten Orte einzuführen, will ich innerhalb 4 Wochen den nächsten Käufer den höchsten Rabatt abgeben. Kostenfreie Probebenutzung, leichte Zahlungsweise. Bei Barzahlung bei Vorzettel. Geulanter Verkehr. Zengnisse. Preis-Courant sof. gratis.  
**H. Weidensauer, Berlin, Or. Friedländerstr.**

## A. Seeburg,

**H. Ulrichsstraße 15,**  
 hält sein Lager gut und solid gearbeiteter **Herren- u. Knaben-Mützen** zu billigen Preisen bei Bedarf bestens empfohlen.  
 Meine **Cataracten-Gläser** mit jeder Gitterleistung u. jeden cataractaligen Husten. Diese sind in Beuteln à 30 N. N. stets vorrätig in der Conditorei von  
**F. David in Halle.**  
 Berlin. Dr. H. Müller, pr. Arzt u.

## Alte Eisenbahnschienen

zu Baupfeilern bis 9 Zoll hoch in ganzen und vorgelegenen Längen bis 24 Fuß offerirt zu sehr billigen Preisen

## Ferdinand Korte in Halle a. S.

**Magedeb. Saurothel bei J. H. Strähner.**  
 Ein kleines herrschaftliches Wohnhaus in der innern Stadt und guten baulichen Zustande mit Hof und wünschlich Garten, wird ohne Unterhändler zu kaufen gesucht.  
 Adressen unter **L. G.** befördert die Expedition d. Bl.

## Freunde der Wiedergenehung.

A. Keschau bei Fr. Starck, 30. Dec. 1875. Herrn Richard Benz in Langza. Mit unigier Freude machte Ihnen die ergebene Mitteilung, daß der von Ihnen erhaltene achte Trauben-Drust-Honig meiner Frau bei Magenkrankheiten vorzügliches Dienste geleistet hat. **Döring, Lehrer.**  
 Am Jahre 1872 hat einzig und allein Ihr geschätzter Trauben-Drust-Honig mein damals fünfjähriges Söhnchen vom Keuchhusten befreit. **Dr. J. W. Lange** in Wittburg, Reg.-Bez. Trier, 18/10. 75.

Den rheinischen Trauben-Drust-Honig von **W. H. Biedenheimer** in Mainz erhaltet man in Flaschen à 1, 1 1/2 und 3 M., nur allein acht mit meinem Handelsstempel in Halle bei den Herren **Helmbold & Co.,** Droguen-Handlung, Leipzigerstraße; ferner: in Merseburg bei **Hrn. Heinrich Schulte junior,** in Schaffstedt bei **Hrn. C. Apel,** in Naumburg a/S. bei **Hrn. Louis Lehmann,** in Weissenfels bei **Hrn. Apotheker W. Nauch,** in Zeitz bei **Hrn. C. F. Strobel,** Altmärkte u. Weidenbrunn-Gäß. in Querfurt bei **Hrn. A. Noehl,** in Sangerhausen bei **Hrn. Moritz Küttig jun.,** in Torgau bei **Hrn. Aug. Wülfch,** am Paradeplatz, in Wittenberg a/E. bei **Hrn. Apotheker G. Matzhejus,** neues Krämergebäude, wie in allen größeren Städten Sachsens u. Thüringens.

Proschüren gratis in allen Depôts.

## Für Landwirthe!

**Landwirthsch. Kalender 1878,**  
 Mengel u. v. Sengerle, Böbe od. Kiendorf, von M. 1.50 an.  
**Thier-Bibliothek,**  
 bisher 40 Bände erschienen, M. 2.50 bei **M. Köstler, Poststr. 10.**

## Weihnachts-Cigarre,

in 1/10, 1/20, 1/40 u. Asten, elegante Verpackung, empfiehlt **kl. Steinstr. 2, Fr. A. Remmert, kl. Steinstr. 2.**

## Verkauf einer großen renomirten Garderobe.

Theaters, Masken, Dominos, Charakter- und Soldateska-Kostüme alter und neuerer Zeit, einfache und feine Anzüge, nebst schöner Waffenammlung in sehr gutem Stande verkauft

## Blumen-Fabrik von A. Biese,

Barfüßerstraße 15, erste Etage,  
 empfiehlt eine Auswahl geschmackvoller  
**Hut-Donnettes, Ball-Coiffuren mit Garnituren,**  
**Copfpflanzen etc. etc.**  
**Gold-, Silber- und Braut-Kränze.**

## Flanell-Geschäft,

**79. Ober-Weipzigerstraße 79.**  
**Flanell, Swaneboi zu Kücken, Gesundheits-Flanell, Flanell-Hemden** in verschiedenen Farben, **Lamas** in einer großen Auswahl und von vorzüglicher Güte u. neuen Mustern, **Schiff-, Pferde- u. Sophadecken** zu billigen und soliden Preisen.  
**M. Wehr aus Kückstedt i. Th.**

Wegen zu großer Warenlagers empfehle folgende Waaren als:  
**Untersacke** für Herren und Knaben, **Kopf- und Taillentücher,**  
**Unterbindel** in Wolle u. Baumwolle, **Jungen- und Mädchenmützen,**  
**wollene Hemden** und Leibjacken, **Cachenez** in Wolle und Seide,  
 sowie große Auswahl **handgestrickter Strumpfwaren** zu außerordentlich billigen Preisen.  
**Herrenstraße 7, L. Dammberg, Herrenstraße 7.**

**Sämmtliche Colonialwaaren** bei Entnahme von 5 Pfd. resp. für 3 M. zu **Engros-Preisen**, ff. gen. Zucker, 7 1/2 Pfd. für 3 M. bei  
**Gustav Henning,**  
**Domplatz 8 u. Sophienstrasse 7,**  
 vis-à-vis dem Gymnasium.

## Geschäfts-Verlegung.

Einem hochgeehrten in- und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich unter heutigem Datum in meinem Hause **Zöpferplan 11** (unmittelbar am Weipziger Thurm und Poststraße) eine offene  
**Handlung erotischer Vögel**  
 eröffne und bitte um geneigtes Wohlwollen.  
 Das Lager ist reichhaltig versehen und sichere stets reelle und prompte Bedienung zu, auch halte stets alle Futterarten, Nistkästen, Niststoffe, Garzer Bauer, alle Arten ff. Geflügelkästen, ff. Garzer Vögel, Goldfische etc. auf Lager.  
**Halle a/S., den 15. November 1877.**  
**Carl Zeidler.**

Gleichzeitig bemerke, daß mein **Waltergeschäft** ununterbrochen vor wie nach seinem Fortgang hat und halte mich bei allen in dies Fach schlagenden Arbeiten bestens empfohlen.  
**Der Obige.**

## A. J. Jacobowitz & Co.

**55. Grosse Ulrichsstraße 55,**  
 (im Hause der Herren **Rud. Sachs & Co.)**  
**Fabrik f. Herren-, Damen- u. Kinderwäsche,**  
**Lager sämmtlicher Leinen- u. Baumwollwaren**  
 empfehlen ihr reichhaltiges Lager zu außerordentlich billigen Preisen, als:  
**Dorchemden** mit Leinen-Einsatz 3,75 M. (im Stg. unübertrefflich), **Nacht-hemden** von Dowlas 1/2 Dgd. 12 M., Rein-Leinen 16 M., **Damenhemden** von Dowlas 1/2 Dgd. 10 M. mit Bf. 12 M., in Rein-Leinen 16 M. u. 18 M., **Beinkleider** und **Jacken** jeder Art 1,75 M., **Unterwäsche** von 13 verschiedenen Stoffen elegant ausgeführt, 3,75 M., **Schürzen** in den verschiedensten Ausführungen von 60 A. an, **Bades- und Frisirmäntel, Nachtmühen,** sämmtliche Arten und Größen **Kinder-Wäsche** in gleichem Preisverhältnis; **Kragen** für Herren neueste Façons, Rein-Leinen 1/2 Dgd. 1 M., für Damen 75 A., **Manchetten** 1/2 Dgd. Paar 1 M. 25 A., **Cravatten** 10 A., **Cravaten** 90 A.  
**Ganz besonders erlauben wir uns auf unsere vorzüglich sitzenden Corsettes von 90 Fig. an aufmerksam zu machen.**  
 Sämmtliche Arten **Stidereien** und **Bezüge** zu Leib-, Haus- und Bettwäsche, **Stid.** von 11 Meter von 50 A. an.  
**Shirting, Chiffons** p. Meter von 25 A. an, **Dimity** 40 A., **Dowlas** 30 A., **Rein-Leinen** 50 A., **Rühen-Zuleite, Drells, Tischtücher, Servietten, Tischgedekte, Gardinen, Bettdecken** von 2,25 M. an, **Tüll u. Steppdecken.** (T. 5309.)  
 1/4 **Taschentücher,** Rein-Leinen, 1/2 Dgd. 1,75 M. u. c.

**Muster von sämmtlichen Wäschegegenständen, wie auch das Zuschneiden derselben erfolgt gratis.**

## Syrup-Fabrik-Geschäft,

**Charlottenstraße 5,**  
 vis-à-vis **Thieme's** Garten.  
**Preise:**  
 Von 2 M. an à 20 A.,  
 10 M. „ „ 18 A.  
**Größere Posten billiger.**  
 Ein junger Mann, der Lust hat, die Affecuranz-Brande zu erlernen, findet Stellung im Bureau einer General-Agentur. Selbstgeschriebene Adressen unter **Z. 14** in der Exped. d. Bl. erbeten.

**Fritz Reuter's**  
 sämmtliche Werte, **Volts-Ausgabe,**  
 28 Hefte, à 75 A. empfiehlt  
**M. Köstler, Poststraße 10.**

## Kohlen-Offerte.

**Oberöbinger u. Meuselwiger Brickettes, Preßleine** (von Gebr. Brandt), **Böhm. Salontofe,** feinste Marke, empfiehlt zum billigsten Preise  
**M. Lange, gr. Brauhausgasse.**  
**Victoria-Graben,**  
 gute **Schwaare,** verkauft im Ganzen und Einzelnen  
**H. Braunhausgasse 11.**  
 Montag früh frischen **Secorid, Schäten, Karben, Medlen.**  
**Alk,** Alles unter billiger Berechnung auf dem Markt vor dem Rathseeller bis 11 Uhr. **B. Hoffmann.**

Zur gesellschaftlichen **Unterhaltung!**  
**Wallner, Aniverium des Wiges** (bisher 25 Bde. à M. 1.50.)  
**Dilettantenbühne, Gasttheater, sonstige Vorträge** u.  
**Wallner, Taschenrechenbuch,** über 480 Fehler und Irrthümer, Preis 1 M. stets vorrätig bei **M. Köstler, Poststraße 10.**

Von heute ab empfiehlt ägl. fr. **Pflanzen-Linden.** **S. Meier, Sophienstraße 1b.**  
**Trauer-, sowie Obstbäume** empfiehlt **A. Moller, Handelsräther, Weidenstraße 6.**

**Vejauchens-Gew.,** gut gehalten, verkauft **Wudenerstr. 3, II.**  
**100 St. Champagner-Fl.** auch halbe, zu verkaufen **Dachritzgasse 13, III.**  
**Sonntag frische Pfannkuchen.**  
**Demme'sche Bäckerei.**

**Gundewagen** zu verk. **Hermannstr. 18.**  
**Engl. Drehröle verk. Hermaustr. 5.**  
 Ein neues moßliches Haus, 1/2 St. u. Halle, mit Garten, Hof, Stallung, Waschküch., Keller (1450 A.) mit mit 600 A. Anzahlung zu verkaufen durch **Zeuner, Ludengasse 3a.**

Ein **Restaurant** mit Garten, Kegelbahn, sofort zu verpachten d. **Zeuner, Ludeng. 3a.**  
 Ein **Haus,** herrsch., mit Garten, Hof, Keller, Waschküch., 8 St., 5 R., 4 R., Entrée, für Jeden passend (4500 M.) ist mit 500 M. Anz. zu verk. d. **Zeuner, Ludengasse 3a.**

Ein **Haus** mit Einfahrt, Hof, Garten, Comp., Keller, gute Geschäftslage, Nähe der Bahn und neuen Klimt, zu jedem Geschäft passend (15000 M.) ist mit 5000 M. Anz. zu verk. durch **Zeuner, Ludengasse 3a.**

**300 Thlr.** werden auf Hypoth. geg. 6% Zinsen gelehrt d. **Zeuner, Ludengasse 3a.**  
**1500 Thlr.** werden hinter 2000 M. geg. 6% Zins. gel. d. **Zeuner, Ludengasse 3a.**

Von einem zahlungsfähigen jungen Kaufmann wird ein größeres **Colonialwaaren-geschäft** zu kaufen gesucht, event. würde reflectant auch ein anderes gut rentirendes Geschäftshaus käuflich erwerben. Fr. Offerten unter **D. 3334** an die Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co., gr. Ulrichsstr. 61,** erbeten.

Die Erzeugnisse der Kaiserlichen Hof-Chocoladen-Fabrik **Gebr. Stollwerk** in Obin empfangen mit dem Jury-Urtheil „für höchste Vollkommenheit der Fabrication, vorzügliche Qualität und Wohlgeschmack“ in Philadelphia die auf Deutschland entfallene einzige Medaille.  
 Die Chocoladen sind in den meisten Conditoreien und größeren Geschäften vorrätig.



**Orig.-Howe-Nähmaschinen**  
 anerkannt die beste Nähmaschine der Welt) empfiehlt für jeden Bedarf zu billigen Preisen, auch gegen Patent-geklagen

**M. Triest,**  
 neue Promenade 14, 1.  
 Vertreter der Howe-Maschine Co.  
 (Linites)

Täglich frische Pfannkuchen.  
**F. W. Rothnick,** Rannischestr. 7.

**Frische Bücklinge,**  
 ger. Lachsgeringe, Rennaugen, delikate  
 Gutherlinge, russ. Sardinen, täglich  
 frisch marinirte Gerlinge empfiehlt

**F. Strauch,**  
 Fleischergasse Nr. 5.

**Sülsenfrüchte,**  
 gut lodend, eingemachte Preiselbeeren,  
 Preiselbeeren, Kapern, Citronen, prima  
 Pflaumenmus, saure, Senz u. Pfeffer-  
 garden, Magdeb. Zuckerhohl empfiehlt

**F. Strauch,**  
 Fleischergasse Nr. 5.

**Br. Petroleum,**  
 2 Liter 28  $\frac{1}{2}$  bei Reich. Fuß.  
 Eine Partie Kisten zu verkaufen  
 große Steinträge 64.

**Holzschuhe,**  
 am warme, trockene Füße zu haben,  
 gefüttert und ungefütert, sind in allen  
 Größen am Lager und empfehle diese  
 zu billigen Preisen

**J. R. Strässner.**

**Tägl. frische Pfannkuchen,**  
 gefüllt und ungefüllt, von feinsten Zül-  
 lung von Himbeer, Johannis- und  
 Erdbeer.

Auch bringe den geehrten Herrschaften die  
 beliebten Pfannkuchenregeln in empfehlende  
 Erinnerung. Wiederverkauf erhalten hohen  
 Rabatt.  
**E. Müller,** Baderstr.,  
 Barfüßerstraße 11.

Ein gutes Federbett ist billig zu verkaufen  
 Strohhopfige 25, 1 l.

Sopha, Matratzen u. Bettstellen empf.  
 billigt **Fint,** Tapezierer, Fleischergasse 2.  
 Ein elegantes Reitpferd, 7jährige Stute,  
 preiswerth zu verkaufen  
**Ed. Schreiber,** Reitbahn,  
 Barfüßerstraße.

**Gegen Husten**

und Heiserkeit empfiehlt als sicheres Mittel  
 die rühmlichst bekannten Helm'schen Walz-  
 bonbons **W. Schubert,** gr. Steinstr. 1.  
 Gutgebrannte alte Dachzeigel zu  
 verkaufen **Bauhof 3.**

Elegante selbstgef. Korbfühle, à St. 3  $\frac{1}{2}$ ,  
 die sonst 3  $\frac{1}{2}$  20  $\frac{1}{2}$  kosten, lange u. hohe  
 Waags, Warts u. Tragkörbe u. o. a., so-  
 wie Reifekörbe außergew. billig, Blumen-  
 stische, Kinderstühle à 20  $\frac{1}{2}$  an, Kinder-  
 stische, A. Kleinhardt, H. Braunhausg. 22.  
 Vollst. Federb. zu l. ges. Dff. u. K. in d. Exp.  
 Keine Steinölbarrelts laßt z. besten  
 Preise **J. R. Strässner.**

**Für 10 Ggr.**

macht alle Sorten alte Hüte (auch Damen-  
 Hüte) in 24 Stunden so schön wie neu Gut-  
 macher-Werstatt, Spiegelgasse 10, an d. großen  
 Ulrichstr. **F. Hadenbold,** Hutmachermstr.  
 Unterricht im Violinspielen gewünscht.  
 Meinen mit Preisangabe befördert die An-  
 noncen-Expedition von **M. Triest**  
 unter N. 5417.

**Freyberg's Garten.**

Heute Sonntag  
**Nachmittags - Winter-  
 Concert**  
 gegeben von der früheren Menzel'schen  
 Capelle unter Leitung ihres Directors  
**G. Braun.**  
 Anfang 3  $\frac{1}{2}$  Uhr. Entrée 30 Pfg.

**Oberglauha 11.**  
 Heute Sonnabend Schlachtfest.  
**C. Schmidt.**

Sonntag den 18. November 1877  
**Grosses Vocal- und Instrumental-Concert**  
 der **Halleschen Buchdrucker**  
 unter gefälliger Mitwirkung  
 des Herrn **Gustav Hoffmann,**  
 früheren Coupletsängers im leipziger Schützenhause,  
 und einer hiesigen beliebten Liedertafel.  
 Billets à 30 Pfg. sind bei den Herren **Stein-  
 brecher & Jasper,** am Markt, und bei Herrn **C. B. Spier-  
 ling,** Leipzigerstrasse 27, zu haben. An der Kasse 40 Pfg.  
 Anfang 7  $\frac{1}{2}$  Uhr. Programm an der Kasse gratis.

**Nach dem Concert BALL.**

**Salle, Montag den 19. November Abends 7 Uhr**  
 im Saale des Volksschulgebäudes  
**CONCERT,**  
 gegeben von  
**Ernst Eduard Taubert.**

unter gef. Mitwirkung des Herrn **A. Senff** von Bilsch, sowie der Königl. Kammer-  
 musiker Herrn **F. Meyer, P. Richter, A. Geng** und **Fr. Maude** aus Berlin.  
**Programm:** Quintett f. Piano u. Streichinstrumente v. E. E. Taubert. 3 Violen  
 a. d. Trompete v. Sätzen v. E. E. Taubert. — Soloflüte v. J. S. Bach. — Violen  
 v. Rob. Franz. — Ungarische Weisen f. Violine v. Ernst. — Archibald Douglas v. Edw.  
 Billets zu nummerirten Plätzen à 2  $\frac{1}{2}$  50  $\frac{1}{2}$ , — zu nicht nummerirten Plätzen  
 à 1  $\frac{1}{2}$  50  $\frac{1}{2}$  sind ab in der Musikalienhandlung von **H. Karmrodt** (Barfüßerstraße 19)  
 zu haben.

**Zur Stadtverordnetenwahl.**

Die wahlberechtigten Bürger der IIten Abtheilung werden zu einer Vorbe-  
 reitung, welche  
**Montag den 19. November Abds. 8 Uhr im Café David**  
 stattfinden wird, hierdurch eingeladen.

**J. A.:**  
 Herzfeld, Kallisch, Müller, Helmbold, Hillmann, Pfaffe, Senff, Winger,  
 Weinand, Feldmann, Elste, Grunberg, Delpke, Giele, Meyer, Fiedler,  
 Unbekant, Ritter, Lombo, Liebau, Krause, Hünert, Wolf.

**Schoele's Restaurant zur Eremitage.**

Heute Sonntag von Nachmittag 4 Uhr an Tanzmusik.  
**Hall, Actienbier und Weissbier ff.**  
**Empfehle mein neu aufgestelltes Billard zur gef. Benutzung.**  
**Abonnenten zum Mittagstisch werden  
 noch angenommen.**

**Salon zum Rosenthal.**

Heute Sonntag  
**grosses Extra-Concert**  
 mit theatralischen Vorträgen.  
 Anfang 7 Uhr. **A. Wunsch.**

**Harz 48, Moritzburg, Harz 48.**

Heute Sonntag Ball mit freier Nacht  
 bei vollem Orchester. Von 4 Uhr ab Entree-Ausgeteln. Ausgewählte Scher-  
 tate. Frische Pfannkuchen. Montag sonstige Vorträge der Gesellschaft D t t o  
 aus Merseburg.  
 NB. Zimmer für Gesellschaften sind noch Dienstag u. Donnerstag Abend  
 frei. Logitzimmer schon für 1  $\frac{1}{2}$  Abtungslool  
**A. Moritz.**

**Restauration z. Weinberg.**

Von jetzt ab jeden Sonntag und Mittwoch frische Pfannkuchen. Montag  
 den 19. November **zweites Schlachtfest.**

**Für Herrschaften.**

Bei vorstehenden Festlichkeiten lasse ich  
 wieder in und außerhalb Halle. Ich wohne  
 nicht mehr Freyberg's Garten, sondern  
**an Gauslad 4, 22**  
 nahe am Markt, neben Schulstr. 12.  
 Auguste Schmidt, Kochfrau.

Herren-Kleider w. sauber gereinigt u.  
 angeh. Mauerg. 14, II. r. **A. Berger.**  
 Rollstühle nimmt an  
**Schröder, Unterplan 4.**

**Krause's Tanz-Institut,**  
 im Gasthof zu den „3 Königen“,  
 H. Ulrichstraße 34.

Sonntag den 18. Anfang des Contredanse.  
 Herren und Damen, welche sich daran betheili-  
 gigen wollen, können sich von 2 Uhr an da-  
 selbst melden. Von 6 Uhr an Tanzkrän-  
 zchen, auch finden jeden Mittwoch von 22  
 an Gesellschaftskränzchen statt, wozu die  
 Unterzeichnungskiste im Lokale daselbst aus-  
 liegt.  
**W. Krause,** Tanzlehrer.  
 Mark 3600 zu Neujahr auszuliefern.  
 Adressen unter N. in der Exp. d. Bl. abgug.

Sonnabend Abend  
**Oxtail-Suppe.**  
 Sonntag  
**Fricassée von Huhn.**  
**Café Ursin.**

**Stadt-Theater.**

Sonntag den 18. November 1877.  
 Mit aufgehobenem Abonnement.  
 Zum dritten Male:  
**Der Löwe des Tages.**  
 Große Posse mit Gesang in 3 Acten und 6  
 Bildern von J. Bilfen.  
**Schauspielpreise.**

Montag den 19. November 1877.  
 Mit aufgehobenem Abonnement.

**1. Gastspiel des Wiener Kinder-  
 Schauspiel-Ensembles unter Lei-  
 tung der Frau Dir. Frz. König:**  
**Dornröschen.**  
 Dramatisches Märchen in 4 Acten und 5 Bil-  
 dern v. E. A. Geiner. Musik v. A. Müller.  
 Hierauf:  
**Die Polka vor Gericht.**  
 Originalschwank mit Gesang und Tanz in  
 1 Act von Heinrich.  
**Schauspielpreise.**

**Hôtel zur Tulpe.**

Heute Sonntag  
**grosses Extra-Concert,**  
 gegeben von der früheren Menzel'schen  
 Capelle unter Leitung ihres  
 Directors **G. Braun.**  
**Orchester 20 Mann.**  
 Unter anderen kommt zur Aufführung:  
**Ouverture: Tell.** — Schöne Gala-  
 tée. — Pèle-Mèle, grosses Potpourri.  
 Anfang 7  $\frac{1}{2}$  Uhr. Entrée 30 Pfg.

**Café David.**

Sonntag den 18. November  
**Nachmittags-Concert**  
 von der Capelle des Stadtmusikdirectors  
 Herrn **W. Halle.**  
 Anfang 3  $\frac{1}{2}$  Uhr. Entrée 30  $\frac{1}{2}$ .

**Neues Theater.**

Sonntag den 18. November  
**Abend-Concert**  
 von der Capelle des Stadtmusikdirectors  
 Herrn **W. Halle.**  
 Anfang 7  $\frac{1}{2}$  Uhr. Entrée 30 Pfg.

**Kaiser-Wilhelms-Halle.**

Sonntag den 18. November  
**Abend-Concert**  
 von der Capelle des Stadtmusikdirectors  
 Herrn **W. Halle.**  
 Anfang 7  $\frac{1}{2}$  Uhr. Entrée 30  $\frac{1}{2}$   
**Nach dem Concert BALL.**

**Stadtgarten.**

Heute Morgen Sonntag  
 von Abends 6 Uhr an  
**Tanzkränzchen.**  
**E. Seebe.**

**C. Wagner's Restauration.**

Montag  
**großes Schlachtfest.**  
 Früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends  
 Wurk und Suppe. ff. hall. Attienbier,  
 Doppelbier und Broihan.

**Restaurant Union,**

**Schulberg 8, 22**  
 neu und elegant eingerichtet. ff. Weine  
 und Bier. Elegante Bedienung.

**Kühler Brunnen.**

Sonntag von 4 Uhr ab  
**Tanzkränzchen.**

**Goldene Egge.**

Sonntag den 18. November  
**Tanzkränzchen.**

**Brennische Krone.**

Heute Sonntag Tanzkränzchen, wozu erge-  
 benst einladet **G. Weite.**  
 Eine Naturfeder verloren gegangen. Ab-  
 gegebenes Francosenstraße 1 parterre, Eingang  
 Landwehrstraße, gegen angemessene Belohnung.  
 Schw. Band u. Feder vert. Wilhelmstr. 5, p.



Mit dem heutigen Tage beginnen wir unsern diesjährigen

# Grossen Weihnachts-Ausverkauf

und machen unsere werthen Kunden, sowie das geehrte Publikum von Halle und Umgegend ganz ergebenst darauf aufmerksam, daß wir die Preise für unsere

sämmtlichen Artikel ganz bedeutend

herabgesetzt, so daß ein Besuch unseres Geschäftslocales sich für Jedermann bezahlbar machen muß.

Zu nachfolgendem

## Preis-Courant

erlauben wir uns, auf einzelne unserer vielen außergewöhnlich billigen Artikel aufmerksam zu machen, wobei wir bemerken, daß die Preise streng innegehalten werden:

### Woll-Waaren.

**Ananas, Kops, Theaters, Concert und Promenaden-Tücher**, neueste Dessins in großartiger Auswahl, Stück 7½, 12½, 20, 30 und 40 Egr.  
Reich garnirte **Ananas-Kopftücher**, Stück nur 20 Egr.  
**Kopftücher** von feinsten Zephyrmolle, Stück nur 5 Egr.  
**Kopftücher** von feinsten Zephyrmolle, 3 Stück nur 10 Egr.  
**Gagener-Gravattentücher**, Stück nur 2½ Egr.  
¾ **Zephyr- und Lama-Zailentücher**, Stück von 10 Egr. ab.  
¾ **Belours-Zailentücher**, reine Wolle, Stück nur 17½ Egr.  
Gehäufte wollene **Ringel-Kinderstrümpfe**, Paar von 4 Egr. ab.  
Gehäufte wollene **Damenstrümpfe** Paar nur 7½ Egr.  
Schöne gehäufte wollene **Herrenstrümpfe**, Paar nur 5 Egr.  
**Wicque- und Merino-Gesundheitsbänder** für Herren und Damen, Stück von 15 Egr. ab.  
Wollene **Dorchen** von den besten frumpffreien Stoffen Stück von 25 Egr. ab.  
**Damen-Hüte** vom besten reinwollenen Filz, Stück nur 1¼ Egr.  
**Zephyr-Hüte** vom feinsten reinwollenen Filz mit elegant gezierter Bordüre, Stück nur 1¼ Egr.  
Schöne gehäufte **Herren-Unterbeinkleider**, Paar nur 10 Egr.  
**Strick- und Woll-Jacken** in allen Größen, Stück von 15 Egr. ab.

### Wäsche u. Weiss-Waaren.

Elegant gehäufte **Herren-Dorchen** vom schwersten Dowlas, Stück nur 1¼ Egr.  
**Herren-Nachthemden** vom schwersten englischen Dowlas, Stück nur 22½ Egr.  
Elegant gehäufte **Herren-Gewissertes**, Stück nur 5 Egr.  
**Damen-Hemden** vom besten englischen Dowlas, Stück nur 20 Egr.  
Prachtvoll gehäufte **Damen-Hemden**, Stück nur 1¼ Egr.  
**Damen-Regen-Jacken** in großartiger Auswahl, Stück von 15 Egr. ab.  
**Damen-Beinkleider** von Shirting und Belzique, Paar von 20 Egr. ab.  
Weiße **Damen-Unterwäsche** in großer Auswahl, Stück v. 15 Egr. ab.  
**Krausen und Mädchen-Bänder** in allen Größen vom besten englischen Dowlas, Stück v. 6 Egr. ab.  
Prachtvolle **Caeser-Doppelkragen**, 3 Paar nur 5 Egr.  
**Damen-Kragen** mit Unteruch, Stück von 2¼ Egr. ab.  
Reich gehäufte **Damen-Kragen** mit Unteruch, 3 Stück nur 10 Egr.  
Elegant gehäufte **Damen-Mantelchen**, Paar nur 4, 5 und 6 Egr.  
**Herren-Kragen** in den neuesten Façons, das ganze Duzend nur 1 Egr.  
Gute weiße **Zaschentücher**, 6 Stück, nur 6, 11 und 12½ Egr.  
**Zaschentücher** vom feinsten Strichseiden, 6 Stück nur 15, 20, 25 und 30 Egr.  
Geschäumte **Wass-Zaschentücher** mit bunten Ranten, 6 Stück nur 10 und 17½ Egr.  
Die größten wasserdichten **Wass-Zaschentücher**, 6 Stück nur 17½ Egr.  
**Mull und Zwirn-Gardinen**, reich brochirt, in allen Breiten, Berl. Elle von 2½ Egr. ab.  
**Häkelwerk**, ¼ Ellen breit, Berliner Elle nur 5 Egr.  
**Streich-Strümpfe**, das ganze Duzend nur 4 Egr.  
**Shirting, Chiffon, Dowlas, Madapolam** in vielen Qualitäten, 10% unter Fabrikpreis.

### Decken.

Reich mit Seide gehäufte **Zuch-Zischdecken**, Stück nur 1 Egr. 10 Egr.  
Nothe **Gagener-Zischdecken**, reine Wolle, Stück nur 22½ Egr.  
Die größten reinleinenen **Damas-Zischdecken**, Stück nur 20 Egr.  
Reichleinenen in allen nur denkbaren Größen, Stück von 4 Egr. ab.  
Englische wasserdichte **Zischdecken** in allen Größen, Stück von 2 Egr. ab.  
Die größten weichen **Wass-Zischdecken** mit langer Franze, Stück nur 22½ Egr.  
Reine **Damas-Thee-Servietten**, das ganze Duzend nur 1 Egr.  
**Zischtücher, Servietten und Handtücher** wegen vollständiger Aufgabe dieser Artikel zu wirklichen Spottpreisen.

### Diverse.

**Kinder-Baschliß** in den neuesten Façons, Stück nur 10 Egr.  
**Damen-Baschliß** in den neuesten Façons, Stück nur 17½ Egr.  
**Damen-Schürzen** vom feinsten Seiden-Moiré, Stück nur 7½ Egr.  
**Reinleinenen gestreifte Damenschürzen** mit Vag, Stück nur 6 Egr.  
**Reinleinenen gestreifte Kinder-Schürzen**, Stück von 3 Egr. ab.  
**Kinder-Schürzen** vom feinsten Seiden-Moiré, Stück von 5 Egr. ab.  
**Damen-Peral-Wäntchen**, Stück nur 1 Egr.  
**Salzwollene Herren-Schawltücher**, Stück nur 10 Egr.  
**Seidene Herren-Schawltücher**, Stück nur 10 Egr.  
**Große reinseidene Herren-Zaschentücher**, Stück nur 25 Egr.  
**Reinseidene Knie- und Manteltücher**, echte Hochseide, Stück von 4 Egr. ab.  
**Reinseidene Gravattentücher** mit bunten Ranten, Stück nur 5 Egr.  
**Seidene Damen-Haars** in großer Auswahl, Stück von 2 Egr. ab.  
**Damen-Corsettes** vom Einfachsten bis zum Elegantesten, Stück von 6½ Egr. ab.  
**Wundschleife** von 4fach gelegter Nipsche, 3 Stück nur 10 Egr.  
**Herren-Gravatten** mit Mechanique, neueste Façons, Stück von 4 Egr. ab, und Hunderte anderer Artikel zu stannend billigen Preisen.

## Allg. Deutsch. Consum-Geschäft, 11. große Ulrichsstraße 11.

Aufträge nach außerhalb werden sofort und sauber ausgeführt.

P. P.

Halle a/S., 15. November 1877.

Wir beehren uns Ihnen hierdurch ergebenst zur Kenntniß zu bringen, daß wir aus Veranlassung des im vorigen Jahre leider erfolgten Ablebens unseres Socius **Paul Haassengier**, sowie unserer im Bank- und Metallwaaren-Fabrik-Geschäft ohnehin schon sehr verzweigten Thätigkeit mit heutigem Tage unser Laden-Handelsgeschäft ohne Activa und ohne Passiva an

**Herrn J. R. Gessner aus Zürich**

käuflich abgetreten haben. Die Einziehung der Activa aus dem Ladengeschäft übernehmen wir selbst.

Das uns bisher in so reichem Maße erwiesene Vertrauen, wofür wir unsern verbindlichen Dank aussprechen, wollen Sie uns auch ferner gütigst erhalten; wir bitten dasselbe aber auch Herrn **Gessner**, welcher sich desselben durchaus würdig zeigen wird, in gleicher Weise gütigst entgegenbringen zu wollen.

Wir nehmen uns die Freiheit, Ihnen Herrn **J. R. Gessner** angelegentlich zu empfehlen und zeichnen hochachtungsvoll

**Ernst Haassengier,  
Friedrich Flemming,**  
in Firma:

**Andreas Haassengier.**

P. P.

Halle a/S., 15. November 1877.

Auf vorstehende Bekanntmachung höflichst Bezug nehmend, erlaube ich mir Ihnen ebenfalls mitzutheilen, daß ich mit heutigem Tage von der Firma **Andreas Haassengier** deren Laden-Handelsgeschäft, bestehend in:

**Silber-, Alfenide-, Neusilber-, Messing-,  
Stahl-, Bronze-, Britannia-, Alabaster-,  
Leder-, Holz-, Bijouterie-Waaren etc.**

käuflich übernommen habe und dasselbe unter eigener Firma:

**J. R. Gessner,  
born. Andreas Haassengier**

für meine Rechnung fortführen werde.

Indem ich höflichst bitte, das den bisherigen Inhabern geschenkte Vertrauen auch meinem Unternehmen erhalten und auf mich gütigst übertragen zu wollen, versichere ich dasselbe in jeder Hinsicht durch strenge Reellität zu rechtfertigen.

Mein Bestreben wird es sein, Ihnen in jeder Beziehung das Beste und Geschmacksvollste zu senden, festen Preisen zu bieten und ich hoffe, daß die in meiner früheren Thätigkeit in Wien, Paris und London in dieser Branche gesammelten Erfahrungen mich in meinem Vorhaben bestens unterstützen werden.

Haben Sie die Güte, diese Versicherungen durch Ihr geneigtes Wohlwollen und gefällige zahlreiche Besuche zu unterstützen und seien Sie versichert, daß ich auf keinen Fall ein mich beschredendes geschäftliches Publikum nicht zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll  
**J. R. Gessner.**

**F. W. HÄNDLER, gr. Ulrichsstr. 60.**

empfehle ich sehr preiswürdig  
**Leinen, Chiffon, Figue, Barchend  
Servietten,  
Handtücher, Küchenhandtücher, Tischtücher,  
Bettdecken in rein  
und bester Qualität**

**Gr. Schlamm, im Hause der Forelle.**

### Zur gefälligen Beachtung!

Der Verkauf von **Leinen, Tisch- u. Handtüchern, Taschentüchern, Gardinen, Dowlas, Chiffon, Shirtings, Negligestoffen, schwarzen Cachemir** und alle Arten Kleiderstoffen der

### zwei Engländer,

**gr. Schlamm, im Hause der „Forelle“**

dauert nur noch kurze Zeit.

Allen Herrschaften, denen noch daran liegt, sich mit einem realen Artikel zu versehen und die Hälfte des wahren Wertes beim Einkauf zu ersparen, bitten wir diese wohl schwerlich wiederkehrende günstige Gelegenheit zu benutzen, da wir um Rücktransport, hohen Zoll und die Unannehmlichkeit einer öffentlichen Auktion zu ersparen den geehrten Käufern jeden Vorteil beim Einkauf gewähren.

**J. A. Cohnreich & Son,  
Berlin late London.**

**Sonntags ist das Geschäftslocal geschlossen.**

**Gr. Schlamm, im Hause der Forelle.**

**Die elegantesten Winter-Garderoben,  
Winter-Paletots etc.**

kauft man in größter Auswahl fertig u. nach Maß am billigsten bei  
**Klos & Co., Leipzigerstraße 5.**